

# Breisgauer Nachrichten

Telegraphen-Adresse: Dölter Emmendingen.  
**Hochberger Bote**  
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl  
Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Nr. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger 60 Pfg. pro Monat.  
Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags.  
Beilagen: Freitag: Ratgeber des Landmanns  
Sonntag: Breisgauer Sonntagsblatt.  
Anfertigungspreis: die einpaltige Beilage oder deren Raum 10 Pfg., im Restamentel pro Seite 30 Pfg., Beilagegebühr 20 Mt.  
Nr. 178 Emmendingen, Freitag, 2. August 1901. Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag.  
35. Jahrgang.

### Tagekalender.

2. August. Gung. Gustav. Kathol. Fortmunda.  
1815. Adolf Friedrich Graf von Schaaf gef. in Breisach bei Schwärz.  
1870. König Wilhelm übernimmt das Kommando über die deutschen Heere. Proklamation an die Arme.

### Die Vorgänge in China.

Berlin, 1. Aug. Dampfer „Bayern“ am 30. Juli in Singapur an, am 31. Juli ab. Dampfer „Krefeld“ mit zwei Kompagnien des ersten Ostasiatischen Infanterie-Regiments und der 7. Gebirgsbatterie zum Transport auf dem Dampfer „Stuttgart“ nach Shanghai abgegangen, Transportführer Hauptmann Häfisch.  
hd Berlin, 1. Aug. Einer Londoner Depesche zufolge meldet Daily Express aus Shanghai, in dortigen wohl unterrichteten Kreisen erwarde man, daß binnen kurzem England Bai-hei-wai an Deutschland abtreten werde als Entgelt für Deutschlands gute Dienste im Yangtschuh. Das Blatt begleitet die Meldung, die augenscheinlich zusammenhängt mit der kürzlich verbreiteten Nachricht, daß alle englischen Befestigungsarbeiten in Bai-hei-wai eingestellt wurden, mit einem kurzen Kommentar, worin ausgesprochen wird, wie gut es für England sein würde, wenn sich Deutschland, das schon in Schantung festen Fuß gefaßt, weiter zum Puffen zwischen England und Rußland entwickeln würde.

Madrid, 1. Aug. Die China-Division wird heute Nachmittag in Cadix verladen. Die „Gazette“ sollte ihr entgegenfahren, um den Befehl zu signalisieren, daß die Schiffe und die Kleider desinifiziert werden sollen, damit keine Schwierigkeiten bei der Landung entstehen, weil die Schiffe unterwegs Suez berührt haben. — Beim Passieren von Puerto Santa Maria lehnte Prinz-Admiral Heinrich dankend ein ihm von Alcaiden angebotenes Bantett ab, spritzte mit seinem Adjutanten im Hotel und besuchte dann die Cognackellerei von Jimenez. Ein im Parte des Prinzen Genoves zu Ehren des Prinzen Heinrich veranstaltetes Konzert nahm einen glanzvollen Verlauf. — Der Zustand des durch Gerahfährten von der Schiffstreppe verunglückten deutschen Konsuls Winter hat sich wieder verschlechtert. Der Patient muß das Bett hüten.

London, 1. Aug. Aus Shanghai wird gemeldet: Die „Nord-China-Daily News“ erklärt, die kaiserlichen Dekrete, welche die Rückkehr des Hofes nach Peking andeuten, seien nur zu dem Zweck veröffentlicht worden, die Verbündeten irre zu führen. Die hohen Beamten in Peking trafen in aller Stille ihre Vorkehrungen zur Ueberfiedelung nach Singanfu.

London, 1. Aug. Die „Times“ meldet aus Peking: Der französische Gesandte hat bei Li-Hung-Tschang um eine Konzession zum Bau einer Eisenbahn zwischen Paotingju und Tientsin nachgesucht.

Canton, 1. Aug. Hier wurde ein gegen die Fremden gerichteter, in bestigen Ausdrücken gehaltener Aufruf der Boxer angeschlagen, der gegen die Einführung der Haussteuer Einspruch erhebt, deren Erhebung infolge der an die fremden Mächte zu zahlenden Entschädigung notwendig geworden ist. Wenn, so heißt es, nicht die Fremden kommen, so werden wir sterben.

London, 1. Aug. Die „Daily Mail“ meldet aus Amsterdam: Der Versuch des Präsidenten Krüger beim Präsidenten der Vereinigten Staaten Mc. Kinley ist nunmehr endgültig festgelegt.

Mailand, 1. Aug. Nach dem „Commercio“ ist der Ein- und Ausbruch eines großen Aufstandes sicher.

Paris, 1. Aug. Die Meldungen über die Ermordung von 15 Missionaren belgischer und italienischer Nationalität in der Mongolei werden abermals durch den Brief eines Vaters der Missionen in Abrede gestellt. Dieser erklärt, am 1. Juli seien alle Missionare bei vortrefflicher Gesundheit gewesen.

Paris, 1. Aug. Aus Chambery wird über eine neue Spionage-Angelegenheit folgendes berichtet: Die französischen Militärbehörden haben einen Soldaten verhaftet, welcher die Pläne der Festungs-Batterie von Montmelion an Italien verkauft haben soll. Im hiesigen Kriegs-Ministerium erklärt man, feinerlei Einzelheiten über diese Angelegenheit zu kennen.

Paris, 31. Juli. Der „Temps“ glaubt zu wissen, daß es dem Minister des Aeußern, Delcassé, gelungen ist, mit der marokkanischen Gesandtschaft ein freundschaftliches Abkommen zur beiderseitigen Befriedigung abzuschließen, das geeignet ist, zum Besten beider Länder die völlige Verfestigung der Ruhe in der Nachbarschaft der französischen Besitzungen im äußersten Süden zu beschleunigen.

Kopenhagen, 1. Aug. Aus Reykjavik (Island) wird vom 25. Juli über Leith gemeldet: Die von Dr. Gudmundsson entworfene Reform der isländischen Verfassung, wonach ein Is-Island als besonderer Minister für Island in Kopenhagen ständigen Wohnsitz haben soll, ist gestern im Unterhause des Althing in zweiter Lesung angenommen worden. Die Annahme im Oberhause wird als sicher betrachtet.

London, 31. Juli. Unterhaus. Nach längerer Erörterung, in deren Verlauf Heber der irischen Nationalisten und der Radikalen gegen die Bewilligung sprechen, wird die Resolution betreffend Gewährung einer Dotation von 100.000 Pfund Sterling an Lord Roberts mit 281 gegen 78 Stimmen angenommen.

Madrid, 1. Aug. Die „Vostische Zeitung“ berichtet, auf der Danziger Rede am 10. September. An diesem Tage trifft das Kaiserpaar an Bord der Hohenzollern von Billau kommend auf der Rhede von Danzig ein, wo die gesamte Lebensflotte vor Anker liegen wird. Gleichfalls am 10. September kommt auch die russische Kaiser-Yacht Polarkron von Kopenhagen, so daß die erste Zusammenkunft der beiden Herrscher in der Danziger Bucht auf See stattfindet. An Bord der Hohenzollern ist für den 10. große Paradedafel in Aussicht genommen, an welcher auch der Zar teilnehmen wird. Am 11. September findet dann zu Ehren des Zaren die große Parade der Flotte statt, die von der Hohenzollern aus abgenommen wird. Für den 12. und 13. findet in der Danziger Bucht Flotten-Manöver im Beisein des Zaren angesetzt, worauf am 14. der große offizielle Empfang in Danzig durch das Kaiserpaar stattfindet und die Kaiserfamilie für die Provinz Westpreußen ihren Anfang nehmen. Vor deren Beginn wird der Zar an Bord des Polarkron nach Kopenhagen zurückkehren.

hd Berlin, 1. Aug. Wie der „Vostischen Zeitung“ aus Madrid depechiert wird, demittiert laut Telegramm aus San Sebastian der Minister des Aeußern aufs neue kategorisch die Behauptung bezüglich der Konzession des Vorkaufsvrechts auf Fernando Po an Deutschland. Der Minister wünscht dies ausdrücklich zu konstatieren.

Darmstadt, 1. Aug. Die „Darmst. Ztg.“, das hiesige Regierungsorgan, bezeichnet die auch in der „Bad. Presse“ wieder-gegebenen Auslassungen der offiziellen „Südd. Reichsdruck.“ über den neuen deutschen Zolltarifentwurf als sehr beachtenswert. Man darf daraus, sowie aus früheren Auslassungen hoher Regierungsvertreter schließen, daß auch die hiesige Regierung die Ansicht anderer süddeutschen Regierungen über die Abänderungs-fähigkeit nicht nur, sondern auch über die Veränderungsbedürftigkeit der Tarifsätze des Entwurfs teilt.

Monaten, wenn der Krieg da oben wohl beendet sein würde, zu Pferde zu reiten und die Nachbarn, die Töchter hatten, zu bejuchen. Und sie hatten alle welche. Aber wie er sich dabei hätte anstellen sollen, das war ihm auch jetzt noch unklar, denn sein Wesen hatte etwas jugendlich-schüchternes, etwas inabenhaft-herbes und sprödes bewahrt, und das prägte sich auch jetzt in seinem Erörten und seiner hastigen Verneinung der Anspielung seines Chefs aus. Dieser hatte aber Interesse für den jungen Mann gewonnen und ließ nun nicht locker, bis dieser ihm von dem traurigen Schicksal seiner Familie erzählte und von den Greuelthaten der englischen Soldner. Als er aber berichtete, welchen fürchterlichen Eid er seiner Schwester abgenommen habe, nachdem er selbst bei sich geschworen, da schüttelte der Mann mißbilligend den Kopf.

„Wie konntest Du die, ich möchte sagen, Ungerechnungsfähigkeit eines jungen Mädchens, das noch ganz unter dem Banne so schrecklicher Ereignisse stand, zu einem so fürchterlichen Eide drängen? Wie konntest Du von ihr fordern, was nicht einmal wir Männer über uns gewinnen und was nach den Kriegesge-folgen nicht einmal erlaubt ist!“

„Also erlaubt ist es nicht?“ fragte Andries, „das sagte mir der General auch, aber ich konnte es nicht recht glauben, weil ich dachte, der habe einen besonderen Zweck dabei. Wenn ich so hörte, daß man im Kriege Leute gefangen nehme, so glaubte ich, man thue dies nur aus Menschlichkeit — und da war ich der Meinung, es müsse einem Jeden überlassen bleiben, ob er menschlich handeln wolle oder nicht. Und wenn sie so teuflisch, so bestialisch gegen die Weinen verfahren — was hindert mich, Gleiches mit Gleichem zu vergelten und blutige Sühne zu fordern?“

„Aber was meinst Du damit, als Du eben davon sprachst, der General habe Dir daselbe gesagt, und Du habest es nicht glauben wollen?“

Da berichtete Andries weiter, wie seine Schwester den Eid gebrochen, was er gestern Abend habe sehen und hören müssen, wie sich der General bei alledem benommen habe und endlich machte er dem Kornett gegenüber gar kein Hehl aus seinen Befürchtungen in Bezug auf die Stellungnahme des Generals gegen diese Verirrung seiner Schwester. Ja, er wollte seiner Entrüstung freien Lauf lassen wegen des Eingriffs des Generals in seine Familienangelegenheiten und des Schwagergeschäfts mit der Hand oder der Günst seiner Schwester im Austausch mit einem britischen Offizier.

Da aber flammte es in den Augen des Kornetts heftig auf. „Kein Wort weiter!“ sagte er streng, wie konntest Du dazu, dem General solche Absichten unterzuschieben? Glaubst Du, es käme uns auf so einen einzigen, lumpigen britischen Offizier an? Wird sich so lange ohne diese Kerls ausgekommen und werden auch ferner —

„Ja — und habt Ihr denn nicht gehört, was er mir noch vorher zurief, als wir forttritten?“

„Dabei lachte er — das war ein Scherz. Er liebt es, den Ernst unserer Lage mit etwas Scherz zu würzen — wie möchten wir sonst auch dieses Leiden ertragen? Er hat sich über Deinen Verger amüsiert — hast Du das nicht gemerkt? Und das laß Dir gesagt sein: Wenn Du nicht für den General die höchste Achtung empfindest, nicht das unbegrenzte Vertrauen zu ihm hast, so ist in unsern Reihen für Dich kein Platz — hast Du mich verstanden?“

Andries ließ schweigend den Kopf auf die Brust sinken. Hinter dieser Gebärde scheinbarer Unterwerfung verbarg er das Aufwallen neuen Zornes. Das mußte er sich sagen lassen, er, der bisher niemanden gehorcht hatte, als nur den Eltern

(Fortsetzung folgt.)

**Kupfervitriol Ia.**, kristallisiert und gemahlen.  
**Schwefel Ia.**, feinst gemahlen, in verschiedenen Qualitäten.  
**Kupferzuckeralk-Pulver**, (Marke Cu. Z. Ca.)  
**Kupferkalk-Pulver**, (Marke Cu. Ca.)  
**Kupferschwefelalk-Pulver**, (Marke Cu. S. Ca.)  
Zum Bespritzen mit Wasser angerührt sofort fertig.  
D. N. Patent Dr. G. Hohenbrandt Nr. 65755.  
**Braun-Kreosot**  
zum Imprägnieren von Flechtstücken, sowie Flechtstücken, sowie Flechtstücken, sowie Flechtstücken.  
Chilisaipeter, Superphosphate, aufgeschlossener Guano sowie sämtliche andere künstliche Dünger empfiehlt unter vollster Gefaltsgarantie  
**Chemische Fabrik Emmendingen**  
**E. Houben.**  
Landwirtschaftliche Vereine u. Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

**H. Mey's Kola-Liqueur**  
enthält den einzig wirksamen Extrakt der von allen Afrika-reisenden ausserordentlich geschätzten Kolanuss. — **Kola-Liqueur** vermehrt und regelt den Appetit, lässt die schädlichen, klimatischen Einflüsse leichter ertragen, wirkt anregend und Müdigkeit verschleichend.  
**Unentbehrlich für Radfahrer, Jäger, Touristen etc.**  
Besonders bekömmlich nach Bier- und Weingenuss.  
**Feinster Tafel-Liqueur.**  
Einzig Hersteller Chemische Fabrik C. Bohne, Coesfeld.  
In den meisten Restaurants sowie in den einschlägigen Ge-schäften erhältlich. 1521  
Vertreter: **J. Link, Emmendingen.**

**Wahrlich!**  
**„Zorchobin“** hilft grobhartig als unerreichter „Insecten-Töchter“.  
**Kaufe aber „nur in Flaschen“**  
In Emmendingen bei Herrn: Fritz Dieffenbach, W. Reichelt.  
„Wahlungen bei: Wwe. Mühlh., G. Schuch bei Herrn: E. Houben, Krauß, Apothk.  
In Gadingen bei Herrn: Robert Schwörer.  
„Herbolzheim bei Herrn: Louis Wehle.  
„Kensingen bei Herrn: Hermann Erich.

Anlässlich des **Zentralmarktes** des Verbandes der ober-badischen Zuchtgenossenschaften findet statt am **16. u. 17. September 1901 in Radolfzell** mit Ziehung am **18. September 1901**  
**Grosse Verlosung**  
von 60 Stück mit Matrikel, Zmpfchein und Ohrmarke versehenen hochedelten oberbadischen  
**Zuchtkalbinnen**  
im Werte von **19000 Mark.**  
Fast jeder Gewinn ist ein hochedles Zuchttier.  
Die sehr beliebten Lose sind seit 6 Jahren stets einige Tage vor dem Markte vollständig ausverkauft gewesen, deshalb empfiehlt es sich bei zeitigen Lose zu kaufen, wenn man eine Kalbin gewinnen will. 1849  
Auf 10 Lose 1 Preislos sind zu beziehen durch das **Generaldebit** des „Bad. Tierzüchters“ Messkirch (Baden).  
Lose à 1 M. 20 Pf. sind zu haben bei:  
der Geschäftsstelle der **Breisgauer Nachrichten** (Hochberger Bote) Emmendingen; **Kaschner Meiß, Wahlungen, Karl Fr. Huppold, Denslingen, Emil Scherz, Fischen, Schifflingen, Aug. Strombach, Seimbach, Fr. Wiltreich, Ottsfömmenden, Gasthof z. Löwen, Mördingen; W. H. Hof, Mördingen.**

**C. Blum-Jundt**  
Emmendingen.  
**Manufaktur u. Modewaren.**  
Grösste Auswahl in **Herren- u. Damen-Kleiderstoffen.**  
Fertige **Herren-, Knaben- u. Kinder-Anzüge.**  
Anfertigung von **Herren-Anzügen nach Maass.**  
**Weisse Herren-Kemden, Unterkleider, Touristen-Femden, Aussteuer-Artikel, Bettfedern.**  
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Alle Sorgen  
**Garbenstrolche**  
empfiehlt  
**Rudolf Sütterlin, Seilere, Emmendingen.**

**la. Land-, Blumen- und Rebendünger**  
empfiehlt billigst  
**Carl Huck Sohn, Lahr, Baden.**  
Fordern Sie Prospekt und Muster.

**Baumwachs, Brumata-Leim, Blutlauggift,**  
billigt bei  
**W. Reichelt, Emmendingen.**

**Kälbermehl**  
erhält frische Sendung  
**Wilh. Reichelt, Emmendingen.**  
Zahlreiche Anerkennungen u. a. wie folgt:  
Ich bestellige Ihnen gerne, daß das von Ihnen bezogene „Kälber-mehl“ sehr gut ist, ich verfertiere das selbe mit einem Mutteralbe von der 1ten Woche an. Das Kalb nimmt es gerne auf ohne alle Beschwerden, nimmt außerordentlich zu davon und zeigt immer große Freude und Munterkeit. Jedem Züchter kann es bestens empfehlen.  
19  
**Oberflächen.**  
**Heinrich Böiger, Landwirt.**

**Für Kaninchen u. Geflügelzüchter.**  
Zutretträge von Zement, innen glattiert, nicht gewöhnlich, können nicht umgehoben werden, auf allen Aus-stellungen prämiert, per Stück 30 Pf., bei Abn. v. 50 St. 25 Pf. pr. Stück, ab 100 St. 20 Pf. pr. Stück.  
15  
**Wilh. Voller, Maurermeister, Eßlingen.**

**Andries Bakker.**  
Originalroman aus dem Orient von Maximilian L. Werner.  
34 (Nachdruck verboten.)  
(Fortsetzung.)  
So hatte der Kornett nicht Zeit in das Gesicht seines Obed-nanzoffiziers zu sehen, der links neben ihm ritt, und zwar der Vordrill gemäß um die Länge eines Pferdehalses hinter ihm zurückbleibend. Da der Kornett aber trotz aller Anstrengungen in dem Gelände nichts merkwürdiges hatte entdecken können, wandte er sein Gesicht jetzt Andries zu — und stutzte!

„Aber was ist Dir denn, mein Sohn?“ rief er verwundert, „Du giebst auf alle meine Fragen Antworten, als wärst Du auf den Mund gefallen — und das Gesicht, was um Gotteswillen giebt es denn?“  
„O — nichts — Kommandant — ich —“  
„Aha —“, sagte dieser jetzt lachend, „der Abschied von der Jungfrau Schwester! Aber sage mir doch, mein Sohn — was für eine Art Schwester ist denn das?“  
„Kommandant — ich — es ist meine leibliche Schwester!“  
Das wollte der Kornett nun zuerst nicht glauben und meinte schmunzelnd, es würde wohl irgend eine jugendliche Burgherin von Transvaal oder Orange sein, die es in ihrem kriegerischen Mute seinem kampflustigen Herzen angethan habe.  
Das wehrte Andries indes mit tiefem Erörten, ja mit Ent-rüstung ab. Er war ja nun in das Alter eingetreten, wo seine Stammesgenossen zu heiraten pflegten und auch sein verborener Vater hatte verschiedene Male davon gesprochen, daß es für ihn nun Zeit würde, Umfchau zu halten unter den Töchtern des Landes. Aber ihm hatte das nicht sehr gefällt; was sollte er auch heiraten, da seine Eltern ja beide noch sehr rüstig waren? Indessen hatte er den wiederholten Erinnerungen seines Vaters insofern nachgegeben, als er versprochen hatte, in einigen





